

Unterrichtsbeispiel

## Angebote von politischen Organisationen nutzen

Mörwald, Simon: Angebote von politischen Organisationen nutzen: NGOs als politische Akteure. In: Forum Politische Bildung (Hg.): Politisches Handeln im demokratischen System Österreichs. Informationen zur Politischen Bildung, Heft 38, 2016, S. 53-63

[www.politischebildung.com](http://www.politischebildung.com)

Simon Mörwald

## Angebote von politischen Organisationen nutzen: NGOs als politische AkteurInnen

<b>Bezug zum Informationsteil</b>	Kathrin Stainer-Hämmerle: Politisches Handeln in einer Demokratie
<b>Zielgruppe/Alter</b>	Sekundarstufe I, 6. Schulstufe
<b>Lehrplanbezug</b>	Lehrplan GSK/PB 2016, Kernbereich Lehrstoff 2. Klasse: Modul 8 (Politische Bildung): Schüler/innen können [...] mit Institutionen und Personen der politischen Öffentlichkeit Kontakt aufnehmen; Angebote von politischen Organisationen nutzen.
<b>Dauer</b>	2 Unterrichtseinheiten
<b>Kompetenzen</b>	Politische Handlungskompetenz, Politische Sachkompetenz
<b>Basiskonzept</b>	Struktur
<b>Zentrale Fragestellungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Worin bestehen strukturelle Unterschiede zwischen öffentlichen politischen Organisationen und Nicht-Regierungs-Organisationen (Non-Governmental Organizations, NGOs)?</li><li>▶ Um welche Anliegen aus dem Alltag Jugendlicher kümmern sich politische Organisationen?</li><li>▶ Wie können Jugendliche mit NGOs Kontakt aufnehmen?</li></ul>
<b>Anbindung an die Lebenswelt</b>	<p><b>Annäherung an das Thema</b></p> <p>Im politischen System Österreichs gibt es zahlreiche AkteurInnen, die sich auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Kompetenzen, Handlungsspielräumen und Motivationen an der Festlegung von Regeln für die Gesellschaft, deren Kontrolle, Ausführung und Diskussion – kurz: an Politik – beteiligen. Nicht alle dieser politischen AkteurInnen werden von SchülerInnen am Beginn der Sekundarstufe als solche wahrgenommen, da die lebensweltliche Anbindung in den meisten Fällen noch fehlt. Überhaupt gibt es im Alltag von 11–13-Jährigen noch wenige Schnittflächen zwischen ihrer Lebenswelt und der Politik, was mit ein Grund dafür sein mag, dass Jugendliche in der Folge dem politischen System leidenschaftslos bis ablehnend gegenüberstehen.<sup>1</sup> Für das im neuen Lehrplan GSK/PB vorgesehene historisch-politische Konzept „Struktur“ ist es zentral, sich mit staatlichen und nichtstaatlichen AkteurInnen im Unterricht zu befassen. Der Lehrplan setzt bereits in der sechsten Schulstufe mit dem Auftrag an, die SchülerInnen im Rahmen der Erörterung von politischen Partizipationsmöglichkeiten mit politischen Organisationen vertraut zu machen. Ein umfassender Einblick in die Institutionen braucht im Rahmen der sechsten Schulstufe noch nicht geleistet werden, sollte jedoch an späterer Stelle in gebotener Tiefe erfolgen.</p>
<b>Niederschwellige Beteiligungsformen für Jugendliche</b>	Da sie von Wahlen noch weitgehend ausgeschlossen sind, haben Jugendliche der sechsten Schulstufe auf konventionellem Weg noch kaum Einfluss auf die Arbeit der staatlichen politischen AkteurInnen, können allerdings Angebote verschiedener staatlicher (z.B. Servicestellen, Schutzeinrichtungen, Jugendzentren) und nichtstaatlicher Ein-

richtungen (z.B. gemeinnützige Vereine, NGOs) nutzen. Nichtstaatliche AkteurInnen können einen noch niederschwelligeren Einstieg in die politische Institutionenkunde bieten: Die Arbeit von NGOs ist vielen SchülerInnen aus dem eigenen oder dem familiären Lebensumfeld vertraut, nicht zuletzt weil manche Organisationen umfassende Beteiligungsformen zur Verfügung stellen, wobei bereits Kinder und Jugendliche beispielsweise freiwillige Werbetätigkeiten vollziehen dürfen oder im kleinen Rahmen als UnterstützerInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen auftreten können. Dadurch bieten sie aufgrund ihrer breiten gesellschaftlichen Wirkungsbereiche für Jugendliche jene „Ankerpunkte“, an denen „eigenes Engagement ansetzen“<sup>2</sup> und durch die gesellschaftliches und politisches Interesse geweckt werden kann.

In diesem exemplarischen Unterrichtszugang soll die Befassung mit jenen staatlichen und vor allem nichtstaatlichen politischen Organisationen im Zentrum stehen, deren Tätigkeitsfeld bereits für SchülerInnen in frühen Lernaltern von Interesse sein kann.

## NGOs und GOs als AkteurInnen im politischen System

### Vier Ebenen politischen Handelns

Politische Entscheidungen werden in Österreich auf vier Ebenen getroffen: Der Ebene der Europäischen Union, der Bundesebene, der Landesebene und der Gemeindeebene. Auf allen vier Ebenen sind politische und gesellschaftliche AkteurInnen aktiv.<sup>3</sup> Auf nationaler Ebene agieren die staatlichen politischen AkteurInnen (Governmental Organizations, GOs) auf Basis der Verfassung und legitimiert durch demokratische Wahlen. In der Legislative sind das auf Bundesebene der Nationalrat und (mit deutlich weniger Kompetenzen ausgestattet) der Bundesrat sowie auf Landesebene die Landtage und auf Gemeindeebene die Gemeinderäte (die ihrerseits jedoch nur Vorordnungen und keine Gesetze beschließen können). Als ausführende AkteurInnen (Exekutive) sind dies auf den Ebenen entsprechend der/die BundespräsidentIn bzw. die Bundesregierung, die Landesregierungen und die BürgermeisterInnen mit ihren Gemeindevorständen<sup>4</sup>. Sie alle verfügen über Behörden, Ämter und andere Einrichtungen, die Schnittstellen zu den BürgerInnen darstellen. Die genannten Institutionen in der Legislative und der Exekutive werden von zahlreichen weiteren AkteurInnen beeinflusst, die versuchen, bestimmte Anliegen durchzusetzen. Diese werden zumeist „gesellschaftliche AkteurInnen“ genannt. Zuvorderst sind das die politischen Parteien, die je nach demokratischen Mehrheitsverhältnissen Gestaltungsspielräume und Einfluss haben. Des Weiteren sind als Interessenvertretung auch die Kammern und Verbände innerhalb der Sozialpartnerschaft von Bedeutung. Auch Unternehmen aus der Privatwirtschaft, die über Lobbys Einfluss auf politische EntscheidungsträgerInnen nehmen und vor allem meinungsbildende Medien zählen zu diesen AkteurInnen.

### Zivilgesellschaftliches Handeln

Auch und gerade in der Zivilgesellschaft findet politische Willensbildung statt, institutionalisiert vor allem im Rahmen von Bürgerinitiativen und sogenannten Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs). (Im Unterschied zu ersteren sind letztere dauerhaft eingerichtet und regelmäßig auf mehreren politischen Ebenen aktiv.) NGOs vertreten in unterschiedlichen Bereichen die Interessen von Bevölkerungsgruppen und betreiben Bewusstseinsbildung, etwa im Bereich des Umweltschutzes, der Tier- oder Menschenrechte. Dabei müssen sie sich in der Regel überwiegend selbst finanzieren, ohne dabei auf Gewinn ausgerichtet zu sein. Während karitative NGOs vor allem in jenen Bereichen aktiv sind, in denen der Staat (nach ihrer Wahrnehmung) zu wenig leistet, etwa in der Flüchtlingshilfe, arbeiten politische NGOs daran, für politische Zielsetzungen und spezifische Interessen einzutreten, welche die staatlichen AkteurInnen nicht in gefordertem Maße unterstützen können oder wollen.

### Methodisch-didaktische Hinweise

Im nachfolgenden Unterrichtsvorschlag wird exemplarisch auf die Rolle von NGOs im politischen System und in (teilweiser) Abgrenzung zu staatlichen Organisationen

**Staatliche und nicht-staatliche AkteurInnen unterscheiden** fokussiert. Anhand deren Unterscheidung sollen Lernende grundsätzliche strukturelle Unterschiede erkennen, beispielsweise in Bezug auf die Finanzierung, die Möglichkeiten der direkten Beteiligung, die grundsätzlichen Anliegen etc. Diese Unterscheidung ist nur allgemeiner Natur. Im Einzelfall ist sie nicht automatisch anzuwenden, da viele Mischbeteiligungen und wechselseitige Abhängigkeiten zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen bestehen. Beispielsweise hat der gemeinnützige österreichische Verein für Konsumentinformation drei Mitglieder: die Arbeiterkammer, den Gewerkschaftsbund und die Republik Österreich.

**Lernziele** Hinsichtlich der angestrebten Lernziele sollen SchülerInnen dieser Altersstufe jedenfalls eine grobe Unterscheidung zwischen öffentlichen Einrichtungen und Nicht-Regierungs-Organisationen treffen können, die Angebote von beiden Organisationsformen selbst nutzen und Überlegungen anstellen können, wie sie sich selbst in zivilgesellschaftlichen Organisationen einbringen können. Dabei ist von Nutzen, dass viele Angebote sehr niederschwellig sind und auch bereits von Zwölfjährigen umfassend genutzt werden können. Ansatzweise kann auch schon hinterfragt werden, von welchen Interessensgruppen die Organisationen getragen werden.

### UNTERRICHTSBAUSTEIN 1: Definitionen und Mindmap

**Erarbeitungsgespräch** Zu Beginn erarbeiten SchülerInnen eine **Unterscheidung zwischen Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen**. Hierfür erläutert die Lehrkraft zunächst in einem ungelenteten Erarbeitungsgespräch das Wesen von staatlichen Organisationen, damit sie anschließend gegen NGOs kontrastiert werden können: Erstere agieren auf unterschiedlichen Ebenen, werden durch Steuergelder finanziert und ihre obersten Organe sind (zumeist) durch demokratische Wahlen legitimiert. Sie zeichnen für das Zustandekommen und die Ausführung von Gesetzen und Verordnungen verantwortlich und regeln das Zusammenleben in der Gesellschaft über Ämter und Behörden. Sie sind grundsätzlich dem Allgemeinwohl verpflichtet, setzen jedoch politische Zielsetzungen entsprechend dem politischen Willen der Regierenden und der GesetzgeberInnen um, welche wiederum vom Souverän (= das österreichische Volk bzw. alle Wahlberechtigten) auf Zeit dazu ermächtigt wurden, und unter Rücksichtnahme auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen (z.B. Budgets).

**Erwerb von Sachkompetenz**

**Mindmap** Die SchülerInnen erarbeiten anschließend selbst die grundlegenden Merkmale von NGOs, indem sie lexikalische Definitionen zu Hilfe nehmen. Hilfreich kann dabei sein, eine visuell anschauliche Gliederung vorzuschlagen, wie beispielsweise hier in Form einer Mindmap, die schon eine geeignete Anzahl an Ästen besitzt. (Um lernschwächeren SchülerInnen die Bearbeitung zu erleichtern, können die Hauptäste schon vorab teilweise beschriftet werden.)

**Arbeiten mit Begriffen** Die folgenden (vereinfachten) Definitionen beinhalten die wichtigsten Merkmale von NGOs. SchülerInnen bekommen diese Definitionen zur Verfügung gestellt und sollen eine Mindmap kreieren, auf der die Gemeinsamkeiten der Definitionen als allgemeingültige Merkmale von NGOs festgehalten werden.

Als Möglichkeiten zur inneren Differenzierung bietet sich an, nur eine dieser Definitionen zur Verfügung zu stellen oder Schlüsselwörter fett zu drucken. Außerdem können auf den Ästen der Mindmap Teilsätze vorformuliert werden (zwei Beispiele hierfür finden sich unten). Das Glossar mit schwierigen oder unbekanntem Begriffen wird je nach Leistungsniveau der Lernenden ausgefüllt als Infobox beigegefügt. Lernstärkere SchülerInnen können die Begriffe selbst im Internet recherchieren.

### NGO (=NON GOVERNMENTAL ORGANISATION)

Eine NGO ist eine private und unabhängige Organisation, die nicht darauf aus ist, einen Gewinn zu erzielen. Sie setzt sich für unterschiedliche Gruppen ein, zum Beispiel für

- ▶ benachteiligte Minderheiten (Menschen mit Behinderung, MigrantInnen, Obdachlose) oder
- ▶ einzelne Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, SeniorInnen).

NGOs treten auch für den Umweltschutz, Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Asyl, Obdachlose und viele mehr ein und richten sich gegen Diskriminierung.

Häufig werden statt der Bezeichnung NGO auch andere Abkürzungen und Wörter verwendet (NPO, NRO etc.), die eine ähnliche Bedeutung haben und oft dasselbe meinen.  
[www.ngojobs.at/was-ist-eine-ngo/](http://www.ngojobs.at/was-ist-eine-ngo/)

### DEFINITION DER VEREINTEN NATIONEN

Eine NGO ist eine nicht-gewinnorientierte Organisation, für die BürgerInnen freiwillig arbeiten. Diese Arbeit kann im kleinen Kreis, im ganzen Land oder international stattfinden.

NGOs haben ein bestimmtes Ziel und versuchen, viele Leistungen zu erbringen und humanitäre Funktionen wahrzunehmen. Sie bringen zum Beispiel Bürgeranliegen bei Regierungen vor und wollen das politische Engagement in der Bevölkerung erwecken.

Manche NGOs sind für ganz bestimmte Aufgaben gegründet, so zum Beispiel Menschenrechte, Umwelt oder Gesundheit.

[www.nachhaltigkeit.info/artikel/nro\\_ngo\\_560.htm](http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/nro_ngo_560.htm)

### NGO, NON GOVERNMENTAL ORGANIZATION

Non Governmental Organization (NGO) heißt übersetzt Nichtregierungsorganisation (NRO). Gemeint sind damit Organisationen, die wichtige gesellschaftliche Interessen vertreten, aber nicht dem Staat oder der Regierung unterstellt sind.

Viele NGOs sind im Umweltschutzbereich tätig (z.B. Greenpeace), andere beschäftigen sich mit Fragen der Menschenrechte (z.B. Amnesty International) oder vertreten die Interessen bestimmter Gruppen (z.B. Landfrauen). Auch das Österreichische Rote Kreuz, die Caritas, Zara – Zivilcourage und Antirassismuserbeit (Zivilcourage), die Asylkoordination oder Ärzte ohne Grenzen sind NGOs.

[www.politik-lexikon.at/ngo/](http://www.politik-lexikon.at/ngo/)

#### **Arbeitsaufgaben:**

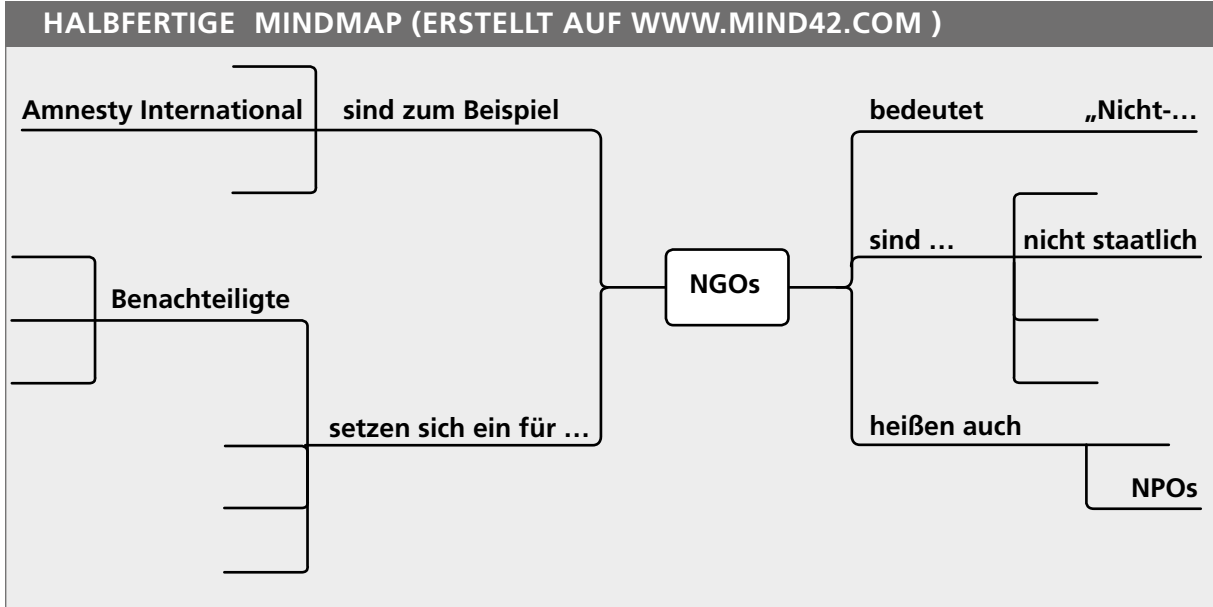
- ▶ *Lies die Definitionen von NGOs und finde Gemeinsamkeiten.*
- ▶ *Verfasse danach eine Mindmap, in der die wichtigsten Merkmale von NGOs gut gegliedert wiedergegeben werden.*

Variationsmöglichkeit für lernschwächere Schülerinnen:

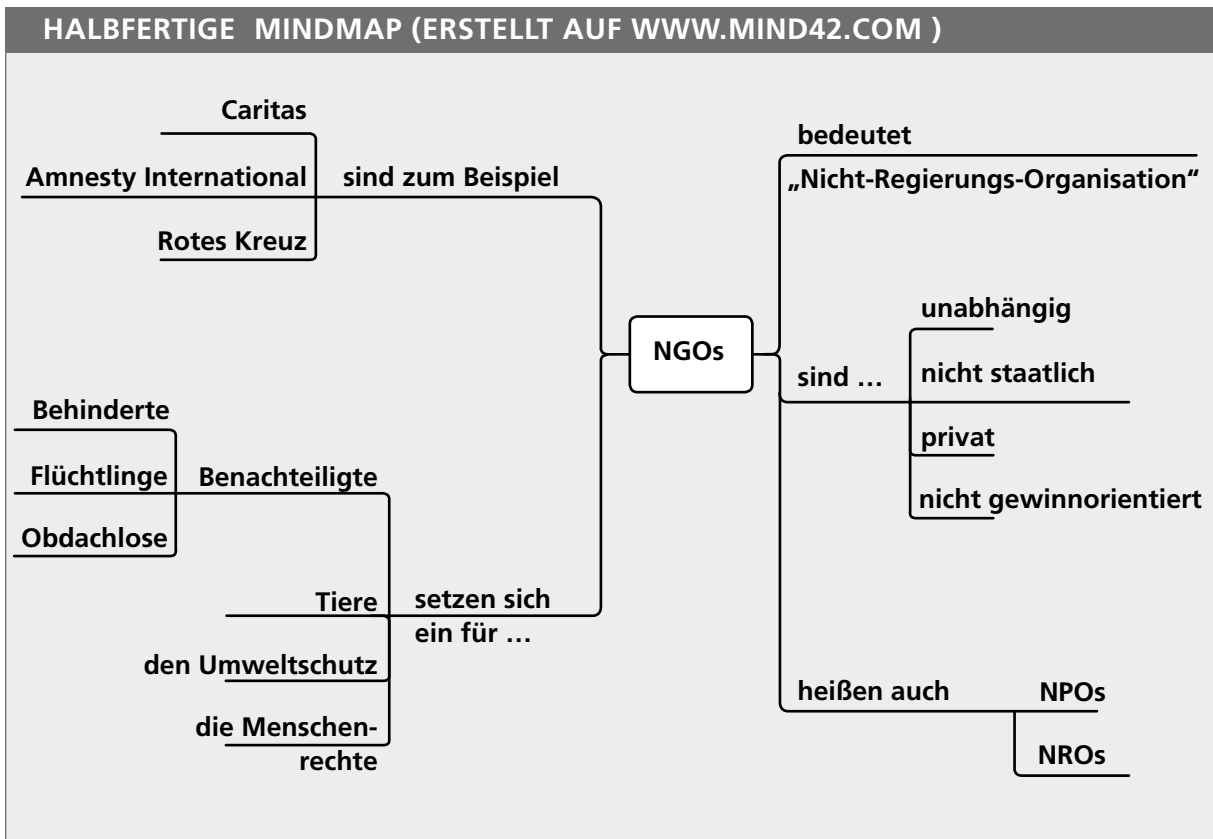
- ▶ *Lies die folgende Definition von NGOs.*
- ▶ *Vervollständige die Mindmap mit den fehlenden Merkmalen von NGOs. Schwierige Begriffe werden in der Infobox erklärt!*

**MINDMAPS**

Diese Mindmap enthält schon die geeignete Anzahl an Ästen und ist teilweise schon ausgefüllt.



In der Endversion könnte die Mindmap folgendermaßen aussehen:



## INFOBOX

MigrantInnen: Menschen, die von einem Land in ein anderes auswandern.

Diskriminierung: Benachteiligung von Menschen

Asyl: Schutz

International: mehrere Staaten betreffend

Humanitär: im Sinne der Menschlichkeit

## UNTERRICHTSBAUSTEIN 2: Beispielhafte Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen

**Sachkompetenz stärken** Im nächsten Schritt wird die Unterscheidung zwischen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen am konkreten Beispiel eingeübt.

**Arbeiten mit Fallbeispielen**

Dabei werden Leitbilder vorgelegt, welche die Organisationen in der Öffentlichkeitsarbeit selbst von sich zeichnen ( $M_1$ ). Die SchülerInnen sollen einschätzen, ob es sich um NGOs oder um Regierungsorganisationen handelt. Dazu kreuzen sie die Kästchen neben dem Text an und unterstreichen, welche Formulierung im Leitbild ihre Entscheidung jeweils bedingte. Die hier verwendeten Leitbilder sind lediglich exemplarisch und können natürlich beliebig variiert, ausgetauscht oder ergänzt werden. Bei lernschwächeren SchülerInnen kann zur Gegenüberstellung je ein Beispiel einer Regierungsorganisation und einer NGO genügen, auch können die Leitbilder durch die Lehrkraft bei Bedarf sprachlich vereinfacht werden.

### Arbeitsaufgaben zu $M_1$ :

*Hier siehst du die Leitbilder einiger politischer Organisationen in Österreich.*

- ▶ *Lies sie dir durch.*
- ▶ *Kreuze jeweils an, ob es sich um eine Nichtregierungsorganisation (NGO) oder um eine Regierungsorganisation (GO) handelt.*
- ▶ *Unterstreiche die Formulierungen, die dich zu deiner Wahl veranlasst haben.*

## UNTERRICHTSBAUSTEIN 3: NGOs als Unterstützungsstrukturen verwenden

**Handlungskompetenz stärken**

Ziel des letzten Bausteins ist es, die Lernenden anzuregen, sich mit privaten, gesellschaftlichen oder politischen Anliegen an politische Organisationen (insbesondere NGOs) zu wenden. Nachdem die beiden ersten Unterrichtsbausteine vor allem auf den Erwerb von Sachkompetenz abzielten, trainieren die Lernenden nun, indem sie sich (fiktiv) an eine der Organisationen wenden, vor allem ihre politische Handlungskompetenz.

Auf den folgenden Kärtchen wird jeweils ein Problem, das in der Lebenswelt Jugendlicher auftreten kann oder der weiteren Lebenswelt entlehnt ist, geschildert. Dazu passt jeweils eine NGO, an die man sich auf eine oder mehrere Weisen zur Lösung des Problems wenden kann. Die SchülerInnen sollen die Organisation dem Problem zuordnen und überlegen, welche Arten der Kontaktaufnahme erfolgversprechend wären. Die Kärtchen sollen dann dazugelegt werden.

Je nach Leistungsniveau kann die Anzahl der Probleme und Organisationen variiert werden. Leicht lösbar wären drei Probleme mit drei dazugehörigen Organisationen.

Als anspruchsvollere Variante können leistungsstarke SchülerInnen im Internet Informationen zu den Organisationen recherchieren, um sich ein Bild von deren Aufgabenfeldern zu machen. In diesem Fall werden auf den Kärtchen mit den NGOs keine Kurzbeschreibungen zur Verfügung gestellt.

### Arbeitsaufgaben zu M<sub>2</sub>:

- ▶ *Lies die Fallbeispiele auf den Kärtchen und lege mit einer/einem PartnerIn das Kärtchen einer NGO daneben, an die ihr euch wenden würdet.*
- ▶ *Legt dann die Symbole dazu, wie ihr die Organisation kontaktieren würdet (persönlich, schriftlich oder telefonisch).*
- ▶ *Verfasst in Partnerarbeit einen kurzen Text (5-10 Sätze), mit dem ihr euch an die Organisation wenden würdet. Erklärt darin, wer ihr seid, welches Problem ihr habt und warum ihr euch an die Organisation wendet.*
- ▶ *Welche der NGOs würdest du selbst mit einer Spende unterstützen wollen? Begründe deine Wahl.*

Alternativ zu Aufgabe 3 kann eine Diskussionsrunde mit in Gruppen vorbereiteten Argumenten geführt werden, in der die Klasse eine gemeinsame Entscheidung über den Einsatz von fiktivem Spendengeld treffen muss, etwa aus Mitteln der Klassenkasse. Die Lehrkraft legt dazu je ein Kärtchen der am häufigsten genannten Organisationen in eine Ecke des Klassenzimmers, die SchülerInnen sammeln sich in der Ecke jener Organisation, die sie am ehesten unterstützen möchten. Anschließend sammeln sie in der Gruppe mindestens drei Argumente, wieso gerade die von ihnen gewählte Organisation Unterstützung verdient. Abschließend wird dann im Plenum noch einmal abgestimmt.

Für leistungsstarke und politisch interessierte SchülerInnen kann das ergänzende Heranziehen von politischen Problemstellungen und NGOs mit stark politischer Agenda (z.B. Amnesty International, Attac) eine sinnvolle Ergänzung darstellen.

1 Dies zeigt sich in einer Reihe von Untersuchungen, welche Politikferne und Politikverdrossenheit bei Jugendlichen diagnostizieren. Beispielhaft jüngst für Österreich: Studie Jugend und Politik. Eigenstudie des Instituts für Jugendkulturforschung. Wien 2015, S. 2; Nachzulesen auf [jugendkultur.at/wp-content/uploads/Studie\\_Jugend\\_und\\_Politik\\_Presstext.pdf](http://jugendkultur.at/wp-content/uploads/Studie_Jugend_und_Politik_Presstext.pdf) (zuletzt abgerufen: 1.1.2016)

2 vgl. Maßlo, Jens: Jugend in der Politik, Chancen und Probleme einer institutionalisierten Jugendbeteiligung. Wiesbaden 2010

3 Zu politischen AkteurInnen vgl. Pfefferle, Roman: Wer macht Politik. Politische AkteurInnen auf staatlicher, supranationaler und gesellschaftlicher Ebene. In: Forum Politische Bildung (Hg.): Informationen zur Politischen Bildung, 34/2011

4 Eine gute grafische Übersicht zum politischen System Österreichs finden Sie in: Pfefferle, Roman: Wer macht Politik? In: Forum Politische Bildung (Hg.): Informationen zur Politischen Bildung, 34/2011, S. 6

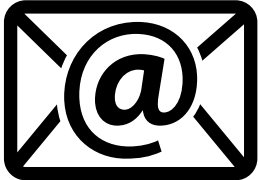




## MATERIALIEN UND KOPIERFÄHIGE VORLAGEN

<b>M<sub>1</sub> Beispielhafte Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen</b>		
<b>Leitbild der Organisation</b>	<b>NGO</b>	<b>GO</b>
<p>„Der Kernauftrag der <b>Caritas</b> ist es, Not zu sehen und zu handeln. Und für jene Menschen einzutreten, die keine Stimme haben. Das bedeutet, menschliches Leben von Anfang bis Ende zu achten und zu schützen und Menschen in Notlagen zu helfen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihres Geschlechts.</p> <p>Es sind mehr als 1.600 Orte in ganz Österreich, an denen die Caritas Menschen in Not hilft. In den Bereichen Pflege, Menschen mit Behinderungen, Hospiz, in den Sozialberatungsstellen, im Einsatz für Familien in Not oder ältere Menschen, die sich die Heizung nicht leisten können. Die Caritas – das sind ihre hauptamtlichen MitarbeiterInnen, aber vor allem die rund 40.000 Freiwilligen, die sich tagtäglich beherzt und professionell einsetzen.</p> <p>Weil Not in jedem Land ein anderes Gesicht hat, ist die Caritas in ihrer Auslands- und Katastrophenhilfe in das internationale Caritas Netzwerk eingebunden. Mehr als 160 Caritas Organisationen stehen weltweit im Dienst der Menschlichkeit.“</p> <p><i><a href="http://www.caritas.at/ueber-uns/was-wir-tun/">www.caritas.at/ueber-uns/was-wir-tun/</a></i></p>		
<p>„Über 7 Millionen Mitglieder, UnterstützerInnen und AktivistInnen in 150 Staaten machen <b>Amnesty International</b> zur größten Menschenrechtsbewegung der Welt. Das gemeinsame Ziel unserer Organisation: Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen verhindern oder stoppen. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte bildet dabei die Grundlage für unsere Arbeit und unseren Einsatz.</p> <p>Unsere Mitglieder kommen aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Sie bringen persönliche Lebenserfahrungen mit und vertreten unterschiedliche religiöse und politische Einstellungen. Aber eines haben alle gemeinsam: Sie kämpfen für eine Welt, in der die Menschenrechte respektiert werden.</p> <p>Amnesty International handelt unabhängig von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen. Aus diesem Grund finanziert sich Amnesty International fast ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen – nicht zuletzt, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben.“</p> <p><i><a href="http://www.amnesty.at/de/amnesty-international/">www.amnesty.at/de/amnesty-international/</a></i></p>		
<p>„Das <b>Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen</b> (Sozialministeriumservice) mit seinen 9 Landesstellen ist eine nachgeordnete Dienstbehörde des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (Sozialministerium) und die zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung.</p> <p>Der Schwerpunkt des Amtes liegt im Bereich der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung. Das Sozialministeriumservice koordiniert und fördert in diesem Bereich eine breite Palette von vernetzten Angeboten.“</p> <p><i><a href="http://www.sozialministeriumservice.at/site/Ueber_Uns/Organisation_und_Aufgaben_des_Sozialministeriumservice">www.sozialministeriumservice.at/site/Ueber_Uns/Organisation_und_Aufgaben_des_Sozialministeriumservice</a></i></p>		

<b>M<sub>1</sub> Beispielhafte Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen</b>		
<b>Leitbild der Organisation</b>	<b>NGO</b>	<b>GO</b>
<p>„<b>DEBRA</b> Austria hat sich als Selbsthilfeorganisation das Ziel gesetzt, kompetente medizinische Versorgung für die „Schmetterlingskinder“ zu ermöglichen und durch gezielte, erstklassige Forschung die Chance auf Heilung zu erhöhen. Dazu kommt die unmittelbare Hilfe für Betroffene und Angehörige in Notfällen oder wenn das Krankenkassen- bzw. Sozialsystem nicht ausreicht.</p> <p>[...] DEBRA Austria ist gemeinnützig und mildtätig aktiv, nicht auf Gewinn ausgerichtet und trägt das österreichische Spendengütesiegel.“</p> <p><a href="http://www.debra-austria.org/debra-austria.html">www.debra-austria.org/debra-austria.html</a></p>		
<p>„Die <b>Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ (KiJA)</b> ist eine weisungsfreie Einrichtung des Landes OÖ, die sich für die Rechte der Kinder und Jugendlichen im gesamten Bundesland einsetzt. Junge Menschen aber auch Erwachsene erhalten in der KiJA Hilfe und Unterstützung. Sie ist Sprachrohr für Heranwachsende und vertritt ihre Interessen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene.“</p> <p><a href="http://www.kija-ooe.at/40.htm">www.kija-ooe.at/40.htm</a></p>		
<p>„Das <b>Österreichische Jugendrotkreuz (ÖJRK)</b> als Teil des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK) ist eine Erziehungs- und Interessengemeinschaft für und von Kindern, Jugendlichen und LehrerInnen.</p> <p>Wir helfen jungen Menschen im In- und Ausland im Krisenfall, um humanitäre Gesinnung erlebbar zu gestalten. Die vielfältigen Aktivitäten des ÖJRK zielen auf die Entwicklung von (Eigen-)Initiative, Hilfsbereitschaft und Verantwortung für sich und die Mitmenschen ab. Für diese Werte stehen wir.“</p> <p><a href="http://www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/organisation/leitbild">www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/organisation/leitbild</a></p>		

**M<sub>2</sub> Unterrichtsbaustein 3 – Arbeitskärtchen**

		
✂	✂	✂

**M<sub>2</sub> Unterrichtsbaustein 3 – Arbeitskärtchen**

Unsere neue Nachbarin stammt aus Rumänien. Ihrer Familie dort geht es sehr schlecht, seit ein österreichischer Konzern in der Nähe ihres Dorfes Bergbau betreibt. Seither ist das Trinkwasser ungenießbar und giftig.



**FIAN**

setzt sich dafür ein, dass Menschen sich von ihrem eigenen Land ernähren können



Ich habe im Fernsehen einen Beitrag über Walfang gesehen und war entsetzt. Nun möchte ich irgendetwas unternehmen, damit die Länder aufhören, Wale zu fangen.



**Greenpeace**

setzt sich für die Erhaltung der Umwelt und den Schutz freilebender Tiere ein



Eine Mitschülerin hat immer die gleichen Kleider an und im Winter nicht einmal eine Jacke. Sie stammt aus Afghanistan und meint, sie könne sich keine Kleidung leisten.



**Caritas**

will Armut bekämpfen und armen Leuten helfen



Ming Ji kommt neu in meine Klasse und ist schnell sehr gut integriert. Sie hat aber Schwächen in Deutsch und braucht Nachhilfe, die ihr aber bei Nachhilfeinstituten zu teuer ist. Ich möchte mit meinen MitschülerInnen eine Lernförderung organisieren.



**Volkshilfe-Lernförderung**

hilft Einwandererkindern beim Erlernen der deutschen Sprache



**M<sub>2</sub> Unterrichtsbaustein 3 – Arbeitskärtchen**

Mein Nachbar hat seinen Hund immer im Freien angekettet, und das bei jedem Wetter. Es macht den Eindruck, als würde sich niemand um das Tier kümmern.

**Vier Pfoten**

setzt sich für Tiere, insbesondere Haustiere, ein



Ich habe am Handy ein Spiel heruntergeladen. Nun muss ich dauernd zahlen und ich habe keine Möglichkeit, die App zu deinstallieren. Die Kosten explodieren.

**Verein für Konsumenteninformation**

will verhindern, dass Menschen von HändlerInnen und AnbieterInnen betrogen werden



Meine ältere Schwester braucht immer Geld fürs Fortgehen und neue Handyverträge und will die Eltern nicht mehr wegen Geld ansprechen. Sie geben ihr kein Geld mehr. Ich darf Mama nicht sagen, dass ich ihr Geld borge. Ich glaube, meine Schwester hat Geldprobleme.

**Schuldnerberatung**

berät Menschen mit großen Geldproblemen



Auf einer großen Weide in der Nähe meines Dorfes werden bei Jagden eingezäunte Tiere von Hunden gehetzt und dann von vielen ungeübten Jägern langsam abgeschossen. Mein Vater meint, dass das Tierquälerei ist.

**Verein gegen Tierfabriken**

setzt sich für die Rechte von Tieren ein, insbesondere von Nutztieren

